

Israel unterstützt Frankreichs Rechte und ignoriert die Nazi-Vergangenheit

In einem historischen Wandel lädt Israel den Führer der französischen nationalistischen Partei ein, an einer Antisemitismus-Konferenz teilzunehmen. Dieser Artikel beleuchtet die politische Brisanz und die komplexen Beziehungen.

In einer Wendung, die vor einer Generation noch unvorstellbar gewesen wäre, hat der Vorsitzende der französischen rechten Partei, Jordan Bardella, eingeladen, bei einer Konferenz über Antisemitismus in Israel zu sprechen. Diese Einladung ist symbolisch und politisch bedeutsam, da Israel weltweit nach neuen Freunden sucht und die Zusammenarbeit mit rechten Bewegungen fördert.

Politische Rekonstruktion in Europa

Die Einladung an Bardella, den Führer des Nationalen Rassemblement, auf die Bühne in Jerusalem zu treten, stellt eine bemerkenswerte Umkehrung bestehender politischer Normen dar. Rechte Parteien in Europa suchen verzweifelt nach Akzeptanz im Mainstream und haben einen gemeinsamen Nenner gefunden: die Dämonisierung von Muslimen, die als sympathisierende zur palästinensischen Sache angesehen werden. In diesem Kontext verleiht Israels Ministerpräsident Benjamin Netanyahu, dessen Partei sich als natürlicher Verbündeter rechter Bewegungen sieht, einem politisch gescholtenen Lager seine Zustimmung.

Eine unerwartete Allianz

Der Anstoß für diese Entwicklungen waren die von Hamas geführten Angriffe am 7. Oktober 2023, die eine langfristige Evolution der politischen Einstellungen in Frankreich beschleunigten. Das Nationale Rassemblement entstand 2018 aus dem Nationalen Front, das 1972 von Jean-Marie Le Pen gegründet wurde – einschließlich Kriegsverbrechern und Veteranen der kolonialen Niederlagen in Algerien. Bardella versucht, das Image dieser Bewegung zu rehabilitieren und junge Wähler für die radikale Rechte zu mobilisieren, indem er den Fokus von Juden auf muslimische und migrantische Bevölkerungsgruppen lenkt.

Antisemitismus und politische Rhetorik

Französische Juden, die größte jüdische Gemeinschaft in Europa, sind ebenfalls anfällig für Bardellas Anziehungskraft, was der Rabbi Emile Ackermann von Paris verdeutlicht. Er berichtet von Angst und Angriffen auf Mitglieder seiner Gemeinde, die begonnen haben, jüdische Symbole zu entfernen, um sich zu schützen. Im Jahr 2024 wurden in Frankreich über 1.570 antisemitische Vorfälle dokumentiert – mehr als dreimal so viele wie 2022. Viele sehen in rechten Parteien wie dem Nationalen Rassemblement die einzigen Verteidiger der Juden gegen die vermeintliche „islamistische“ Bedrohung.

Ein Wandel im politischen Denken

Die wachsende Akzeptanz der europäischen Rechten fällt zeitlich zusammen mit einem Rechtsruck in Israel. Netanyahu arbeitet nun mit extremen Rechten wie Itamar Ben Gvir zusammen, was Fragen zur eingeladenen Rhetorik verstärkt. Die Entscheidung, Bardella sprechen zu lassen, ist nicht neu, berichtet der ehemalige israelische Diplomat Daniel Shek. Er beobachtet, dass extrem rechte Parteien in Europa zunehmend als natürliche Verbündete Israels betrachtet werden, solange sie Israel unterstützen und Muslime ablehnen.

Umstrittene Einladungen und Proteste

Trotz der zunehmenden Akzeptanz sind nicht alle jüdischen Stimmen in Frankreich mit Bardella und seiner politischen Ausrichtung einverstanden. Der französisch-jüdische Philosoph Bernard Henri-Lévy und andere prominente Redner haben ihre Teilnahme an der Konferenz abgesagt. Sie kritisieren die Haltung der rechten Parteien und die Unsicherheit bezüglich ihrer Vergangenheit hinsichtlich Antisemitismus. Lévy stellt in einem offenen Brief fest, dass er sich von einem Parteivorsitzenden nicht vertreten fühlt, der die antisemitischen Ansichten seines Vorgängers in Frage stellt.

Schlussfolgerung

Die politische Landschaft in Frankreich und Israel hat sich gewandelt, und die Vereinigung von extrem rechten Bewegungen und der Unterstützung für Israel wirft grundlegende Fragen auf. Die Haltung der jüdischen Gemeinschaften bleibt gespalten, während die politischen Akteure weiterhin versuchen, ihre Agenda durchzusetzen. Der schmale Grat zwischen Unterstützung für Israel und der Vergangenheit der rechten Parteien wird zu einer entscheidenden Herausforderung, die die politischen Gespräche in den kommenden Jahren prägen könnte.

Details

Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](https://www.die-nachrichten.at)